

Nürnberg, den 15. Oktober

Britische und französische Angriffe abgewiesen.

W.B. Großes Hauptquartier.
14. Oktober. Amtlich

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz
Rupprecht.

Vorstöße des Gegners gegen die Kanalfront beiderseits von Douai wurden abgewiesen. Der Feind, der vorübergehend in Aubigny an Sac einbrang, wurde im Gegenstoß wieder hinausgeworfen. Nordöstlich von Cambrai sind stärkere englische Angriffe zwischen Bouchain und Haspres gescheitert. Südlich von Solesmes säuberten wir ein aus den letzten Kämpfen noch verbliebenes Engländernetz.

Heeresgruppe
Deutscher Kronprinz.

Nördlich der Duse wurden erneute Angriffe der Franzosen bei und südlich von

Misonville abgewiesen. Nördlich von Saon und an der Aisne stehen wir in unseren neuen Stellungen. Die erfolgreichen Kämpfe der letzten Tage am Chemin des Dames und in den Stellungen an der Suipe, vor denen der Feind in fast täglich wiederholtem vergeblichen Ansturm schwere Verluste erlitt, haben hier ebenso wie auf dem Schlachtfelde in der Champagne die glatte Durchführung der Bewegungen ermöglicht.

Heeresgruppe Gallwitz

Beiderseits der Maas keine größeren Kampfhandlungen. In erfolgreichen Angriffsunternehmungen nahmen wir kleinere nach Abschluß der Kämpfe des 12. Oktober noch vom Feinde besetzt gebliebene Stellungen wieder.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Rückzugskämpfe nördlich Nisch.

W. Wien, 14. Oktober. Amtlich wird
verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Stellenweise Artillerie- und Patronillenkämpfe.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere zurückgehenden albanischen Truppen haben noch ernste Bandenkämpfe

zu bestehen. Im Raume nördlich Nisch dauern die Rückzugskämpfe, an denen sich die Zivilbevölkerung beteiligt, fort. Ein besonders starker feindlicher Druck macht sich im Morawa-Tal fühlbar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei den I. u. I. Truppen keine größeren Kampfhandlungen.

Der Chef des Generalstabes.

Türkischer Heeresbericht.

W. Konstantinopel, 13. Oktober.
Tagesbericht vom 13. Oktober:
Palästina-Front: Aufklärungs-

tätigkeit feindlicher Kavallerie in Richtung
Homs. Sonst nichts Neues.

Am 14. Okt. an die englischen Pressen über dem
Kriegsbericht. An dem 3. Z. 2. in den Zeitungsdruk
griff für vor, daß langsam bei der feindlichen der
Mitschlag gegen den Gedanken seiner Massen
wird zu sprengenden Kämpfen. Einmal ist mal in
Gegensatz als "Gegensatz" in den letzten ist aus
gegenüber dem letzten sind wieder Kämpfe für ein
dieser Kämpfe bis an vielen Stellen, ununterbrochen im
Abstand Kämpfe, sind Kämpfe der letzten Welt
sind angreifend, bis zum letzten Mann an
gefallen. Der Krieg mit allen Mitteln ist
zum letzten Kämpfe fortgesetzt. Aber
es gab und gibt Kämpfe, Kämpfe sind nicht
zweifelhaft zu werden. Der Galgenbaum hat die
Himmelsdecke über den Soldaten Kämpfe für einen
das Kämpfe Kämpfe, es ist in einzelnen Kämpfe
unter dem Kämpfe Kämpfe. Kämpfe sind für
die Kämpfe Kämpfe sind nicht Kämpfe.

In der Gasse auf der flackernden Laterne, all in der
 Toldaten Hand, furcht er sich nicht, sein Leben
 an der Gasse auf dem letzten Quadranten zu lassen
 Das ist, wie wir wissen, gelassen, wobei die
 sind. „Doch wird auf wohl seinen letzten
 sein.“ — Glaubt nicht im Hospital der Gründung
 der Provinz der Fortschritt und Fortschritt der
 Fluss, der unermesslichen Wälder Reiter fast von 4
 435 000 Mark zusammengebracht, so sollte man
 Grundstücke von 2 Millionen zusammen zu bringen
 und also muss in der Zeit der Zeit mit
 gelassen wird, die so lange für v. Gebhardt fast
 der höchsten Forderungen der Wirtschaft ankommen.
 Es wird auf wohl die Fortschritt der Zeit für
 sagen die bis auf den letzten Augenblick, die
 die in der letzten Augenblicke und den letzten Augen
 Mann zusammen 50 Mark Kosten wird. Man
 bekam mit der letzten Zeit, man wie es
 die Man 3 Fortschritt der Fortschritt der Fortschritt
 Fortschritt der Fortschritt der Fortschritt

Neuer Vorstoß des Feindes zwischen Dixmuiden und der Eys aufgefunden

B. Berlin, 14. Oktober, abends. Amtlich:
 In Flandern griff der Feind auf breiter
 Front zwischen Dixmuiden und der
 Eys an. Wir fingen den Stoß auf.

An der Dife und Aire und west-
 lich der Maas sind Angriffe der Fran-
 zosen und Amerikaner gescheitert.

Matthias, 16. Oktober

Die Schlacht in Flandern.

Starke Angriffe an der Dife und zwischen Aire und Maas gescheitert.

WB. Großes Hauptquartier.
 15. Oktober, Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

**Secresgruppe Kronprina
Knoyrecht.**

In Flandern hat der Feind seine
 Angriffe auf breiter Front zwischen Zaren
 und der Eys wieder aufgenommen. Es ge-
 lang ihm, über unsere vorderen Stellungen
 hinaus vorzudringen. Gegen mittag kam der
 Kampf in der Linie Kortemar — östlich von
 Noefelare, das nach hartem Kampf in des
 Feindes Hand fiel, südwestlich von Klegen
 und nordöstlich von Menen zum Stehen.
 Menen und Bervik wurden gegen starke
 Angriffe behauptet, Übergangsversuche des
 Feindes über die Eys bei Romen vereitelt.
 Bei erneuten Angriffen am Nachmittage
 gingen Sandzame und Kortemar verloren.
 Starke mit Panzerwagen geführte Angriffe
 beiderseits von Gitz scheiterten. Zwischen
 Nigen und Menen konnte der Feind am
 Nachmittage nur noch wenig Boden gewinnen.

Erfolgreiche Vorfeldkämpfe westlich
 von Lille und am Sante-Deule-Kanal.
 Am Selle-Abchnitt, nördlich von Gansu
 und bei St. Couplet scheiterten Teilangriffe
 des Gegners.

**Secresgruppe
Deutscher Kronprina.**

In dichtem Morgennebel brach der Feind
 östlich von St. Quentin über die
 Dife vor und faste vorübergehend auf den
 Höhen südlich von Macquigny und nördlich
 von Origny Jus. Umfassend unge-
 richter Gegenangriff wari ihn
 von den Höhen auf die Dife wieder
 zurück. Heftige Teilkämpfe vor der neuen
 Front nördlich von Laon, westlich der Aisne
 und im Aisne-Dogen, südwestlich von
 Grandpre.

Secresgruppe Gallwitz.

Zwischen der Aire und der Maas
 griff der Amerikaner mit starken Kräften an.
 Der Schwerpunkt der Kämpfe lag östlich der
 Aire und beiderseits der von Charventry auf
 Vantheville führenden Straße. Die teilweise
 bis zu viermal wiederholten Angriffe sind
 bis auf brillanten Geländegewinn beiderseits
 von Romagne gescheitert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf den Höhen nordwestlich und
 nördlich von Riich fanden kleinere
 Kämpfe statt.

Der Erste Generalanartillermeister:
 Lubendorf.